Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 66 (1924)

Heft: 2

Artikel: Der Einfluss der Kastration auf die Nutzleistungen von Kühen

Autor: Grüter, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-588543

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Einfluss der Kastration auf die Nutzleistungen von Kühen.

Von Dr. F. Grüter, Tierarzt, Willisau.

Bei unheilbaren zystösen Veränderungen der Ovarien kann durch die Kastration die physiologische Tätigkeit des Körpers in andere, wirtschaftlich vorteilhaftere Bahnen geleitet werden. Der Wert dieser Operation liegt in drei Möglichkeiten. Die Milchproduktion erhöht sich und hält kürzere oder längere Zeit an. Der Fettansatz wird befördert. Vorher unruhige Tiere können nachher wieder zum Zugdienste verwendet werden. Zwei vermehrte Leistungen können nebeneinander bestehen. So ist es möglich, dass bei höherer Milchergiebigkeit gleichzeitig vermehrter Fettansatz erzeugt wird. Oder neben guter Milchleistung lässt sich das Tier ohne Nachteil zum Zugdienste gebrauchen. Es sind sogar Fälle bekannt, wo alle drei günstigen Faktoren zusammenwirkten.

Beigegebene Statistik von hundert zeitlich aufeinanderfolgenden Kastrationen gibt in verschiedener Hinsicht Aufschluss. (Siehe Seite 50—53.)

Die Kastration stiersüchtiger Kühe ist nach Zschokke (Die Unfruchtbarkeit des Rindes, Zürich 1900) namentlich dann empfehlenswert, wenn dieselben noch reichlich Milch geben, weil sich dann die Milchsekretion in gleichem Masse noch ein bis zwei Jahre forterhalten kann.

In der Tat beweist die hier niedergelegte Zusammenstellung, dass bei 100 kastrierten Kühen eine durchschnittliche Milchvermehrung von 3,98 oder rund 4 Liter pro Tag eintrat und diese durchschnittlich 7,5 Monate lang anhielt.

Milchmehrleistung der kastrierten Kühe pro Tag:				Die Milchproduktion hielt an:			
in	1	Falle	12 Liter	in	1	Falle	24 Monate
	4	Fällen	9 „		3	Fällen	18 „
	3	„	8 „		6	„	15 „
	3	„	7 „		1	Falle	13 „
	19	„	6 „		6	Fällen	12 „
	7	„	5 „		2	„	11 „
	29	„	4 „		9	„	10 „
	5	„	3 „		7	„	9 „
	14	„	2 „		9	„	8 „
	1	Falle	1 „		4	„	7 „

Milchmehrleistung der kastrierten Kühe pro Tag:

12 Fällen keine Mehrung
2 „ Verminderung um 2 Liter

Eine aussergewöhnliche Leistung haben wir in Fall 88 des A. M. in G. Milchvermehrung 12 Liter pro Tag während 10 Monaten. Vor der Kastration war die Milch schleimig und bitter und bald nachher wurde sie normal (käsereitauglich).

Die Milchproduktion hielt an:

13	Fällen	6	Monate
5	„	5	„
5	„	4	„
9	„	3	„
2	„	2	„
1	Falle	1	„
8	Fällen	0	„
9	„	fehlt	Angabe

Bei diesen Erfolgen handelt es sich hauptsächlich darum, ob gute Milchtiere, sogenannte flüssige Kühe, in Betracht fallen.

Obwohl vermehrte Laktation und Mast miteinander auftreten können, so ist im allgemeinen eine Wechselbeziehung zu konstatieren, indem bei abnehmender Milchabsonderung sich rascher Fettansatz einstellt. Nach 94 eingelangten Angaben wurden 78 Kühe fett, 9 halbfett und 7 gediehen nicht.

Um eine Mehrung der Milchmenge zu erreichen, sollte diese vor der Kastration nicht weniger als vier Liter pro Melkzeit betragen. Bei einem Rückgang auf drei Liter ist, vereinzelte Fälle ausgenommen, kein wesentlicher Fortschritt im Milchquantum zu erwarten. Hingegen tritt dann eher Fettansatz ein.

Auch die Qualität der Milch kann anscheinend beeinflusst werden. In zwei Fällen, wo das Eutersekret vor der Operation ziegerig-schleimig, also unbrauchbar war, wurde dasselbe nachher zu guter Milch. In einem andern Falle wurde ein Jahr nach der Kastration die Milch schleimig. Auf die Milchvermehrung und die Dauer der Laktation hat selbstverständlich die Art der Fütterung entscheidenden Einfluss, ob Grünfutter oder Dürrfutter und in welchem Masse Kraftfutter verabreicht wird.

Bei im Frühjahr oder Sommer kastrierten Kühen bleibt in der Regel die Milchmenge konstant bis zum Dürrfutter, um dann langsam zurückzugehen. Im Herbst und Winter operierte Tiere mehren mitunter erst bei beginnender Grasfütterung, dann um ein bis vier Liter. Es ist schon vorgekommen, dass so reichliche Milchabsonderung eintrat wie bei Frischgebärenden.

Das Alter scheint auf den Erfolg keinen wesentlichen Einfluss auszuüben. Die meisten Kühe wurden im Alter von 6—8 Jahren kastriert, die kleinere Zahl von 3½ bis 6 und von 9 bis 12 Jahren.

Erste Voraussetzung für das Gelingen ist vollständige Gesundheit, Eierstocksentartung ausgenommen. Vor allem ist es unratsam, tuberkulöse Tiere zu operieren, weil bei solchen in

Statistik nach den erhaltenen Angaben der Tierbesitzer.

Fall Nr.	Besitzer	Alter des Tieres Jahre	unverseucht = u durchseucht = d vor Monaten	Tagesmilch unmittelbar nach der Geburt Liter	Tagesmenge unmittelbar vor der Kastration	Tagesmenge in den ersten Tagen nach der Kastration	Differenz pro Tag + oder —	Dauer der Laktation Monate	Fett-Ansatz + oder —	Bemerkungen
1	G. M. in W.		u	18	12	18	+ 6	24	+	
2	J. K. in W.		u	16	10	14	+ 4	9	+	
3	O. T. in Z.		d 3 Mon.	22	12	20	+ 8	3	+	
4	O. T. in Z.		d 3 Mon.	16	10	14	+ 4	3	+	
5	V. D. in L.		d 3½ Mon.	15—16	11	14	+ 3	10	+	
6	St. in O.		u	20	2	6	+ 4	7	+	
7	C. B. in W.		u	18	6	12	+ 6	6	+	
8	L. J. in Z.		u	20—22	10—12	14	+ 4	15	+	Milch nach 9 Monaten schleimig
9	G. E. in G.		u	22	7	12	+ 5	5	+	
10	A. V. in R.		d 6 Mon.	10	4—5	4—5	0	—	+	Wegen Mästung trocken gestellt
11	F. M. in Sch.		d 6 Mon.	18	8	14	+ 6	18	+	
12	F. R. in O.		d 7 Mon.	20	8	10	+ 2	3	+	
13	A. B. in G.		d 6½ Mon.	15—16	8	12	+ 4	6	0	halbfett
14	N. St. in N.		d 7 Mon.	18	12	16	+ 4	9	+	
15	St.-W. St.		u	20	14	17	+ 3	18	+	
16	N. A. in G.		d 10 Mon.		10	14	+ 4	8	+	
17	H. G. in W.		d 10 Mon.	14	10	12	+ 2	9	+	
18	St. B. in Z.		u	16	9	13	+ 4	4	+	
19	A. K. in W.		d 10 Mon.		7	7	0	4	0	halbfett
20	J. A. in E.		d 11 Mon.	18	8	12	+ 4	6	+	
21	F. M. in Sch.		d 11 Mon.	18	8	10	+ 2	12	+	
22	N. F. in Sch.		d 11 Mon.	10—12	8	12	+ 4	3	+	
23	G. B. in O.		u	18	8	12	+ 4	9	+	
24	M. K. in W.		u	18	7	12	+ 5	3	+	
25	G. M. in W.		d 10 Mon.	15—16	10	14	+ 4	12	+	
26	J. M. in W.		u	16	10	14	+ 4	10	+	
27	M. K. in H.		u	20	8	12	+ 4	10	+	
28	J. R. in F.		d 12 Mon.	20	8	14	+ 6	10	+	
29	G. J. in A.		u	18	6	10	+ 4	8	+	Milchmehrung erst bei Grasfütterung
30	A. F. in E.		d 13 Mon.	16	3	10	+ 7	12	+	
31	J. D. in L.		u	17—18	10	16	+ 6	5	+	
32	J. G. in H.		u	18	8	12	+ 4	7	+	
33	L. S. in W.		d 10 Mon.	14	4	10	+ 6	3	+	Wegen Milchabnahme trocken gestellt und gemästet
34	E. R. in E.		d 12 Mon.	6	6	4	— 2	—	+	Trocken gestellt und gemästet
35	X. H. in Sch.			12	8	8	0	—	+	
36	A.-M.			14	6	10	+ 4	11	+	
37	J. G. in H.			18	8	12	+ 4	8	+	
38	G. G. in W.			20	9	11	+ 2	12	+	Milch vor der Operation ziegerig, nachher gut
39	J. M. in W.			20	10	16	+ 6	18	+	
40	G. P. in W.			15—16	5	14	+ 9	10	+	Milchmehrung erst bei Grasfütterung u. trotz Zugdienst
41	V. D. in L.			13—14	8	10	+ 2	6	+	
42	G. P. in W.			8	3	8	+ 5	2	+	
43	B. S. in H.			22—24	8—10	18	+ 8	9	+	
44	K. W. in B.			15—16	5	9	+ 4	6	+	
45	A. L. in W.			16—18	12	12	0	6	—	Wegen Tub. nach 6 Monaten geschlachtet
46	J. S. in W.			16	12	12	0	—	—	Wegen Tub. nach einigen Wochen geschlachtet
47	R. W. in W.				9	16	+ 7	6	+	
48	F. R. in O.			23	14	17	+ 3	8	+	
49	H. W. in B.			16	6	12	+ 6	7	+	
50	M. A. in B.	7		14	8	10	+ 2	15	+	

Statistik nach den erhaltenen Angaben der Tierbesitzer.

Fall Nr.	Besitzer	Alter des Tieres Jahre	unverseucht = u durchseucht = d vor Monaten	Tagesmilch unmittelbar nach der Geburt Liter	Tagesmenge unmittelbar vor der Kastration	Tagesmenge in den ersten Tagen nach der Kastration	Differenz pro Tag + oder —	Dauer der Laktation Monate	Fett-Ansatz + oder —	Bemerkungen
51	A. K. in W.	7		18—20	4	8	+ 4	4	0	halbfett
52	A. K. in G.	8		18—20	4	10	+ 6	5	+	
53	St. S. in R.	10		26	5	10	+ 5	2	+	
54	G. K. in A.	7		12	8	8	0	3	—	
55	O. T. in Z.	6		18—20	10—12	14—16	+ 4	12	+	nach 3 Monaten schon fett
56	J. K. in W.	9		15—16	6	10	+ 4	6	+	
57	G. B. in L.	5		18—20	6	12	+ 6	6	+	
58	J. M. in Sch.	4		—	—	—	—	—	—	Notschlachtung nach 8 Tagen wegen Tub. der Bauchorgane
59	Th. L. in G.	12		—	—	—	—	—	—	Notschlachtung wegen Peritonitis
60	G. H. in W.	8		22	7	16	+ 9	8	+	
61	F. R. in M.	12		14	8	13	+ 5	6	+	
62	M. K. in H.	8		18	8	10	+ 2	9	+	
63	K. H. in B.	10		18	16	16	0	4	+	
64	D. S. in G.	12		14—16	8	10	+ 2	12	+	
65	A. B. in G.	5		14	8	6	— 2	1	+	Wegen Milchverminderung Mast
66	K. B. in W.	4		18—20	8	12	+ 4	15	+	
67	G. M. in W.	12		14—16	8	12	+ 4	5	+	
68	J. M. in W.	9½		16	12	16	+ 4	15	+	
69	A. B. in W.	3½		24	14	20	+ 6	15	+	
70	B. S. in G.	6		18	10	12	+ 2	13	+	
71	B. S. in G.	6		18	8	10	+ 2	10	0	halbfett
72	F. F. in G.	9		16	4	6	+ 2	4	0	halbfett
73	G. M. in W.	12		14	6	11	+ 5	15	+	
74	A. G. in R.	12		16	16	16	0	3	+	
75	E. B. in E.	8		12	8	10	+ 2	8	+	
76	E. B. in E.	4		20	6	12	+ 6	8	0	halbfett
77	J. H. in A.	4		8—10	4	13	+ 9	10	0	halbfett
78	J. L. in G.	3½		16	8	14	+ 6	9	+	
79	E. L. in R.	6		24	6—10	—	—	—	—	Wegen Fremdkörper nach einem Monat geschlachtet
80	J. H. in A.	10		16—18	10	16	+ 6	10	+	
81	G. F. in E.	8		20	5	10	+ 5	11	0	halbfett
82	C. B. in W.	4		18	6	12	+ 6	6	+	sofortige Gewichtszunahme
83	J. V. in W.	7		22	9	15	+ 6	8	+	
84	J. M. in G.	3½		16	4	8	+ 4	6	+	
85	A. L. in H.	9		—	—	—	—	—	—	Notschlachtung zwei Tage nach der Operation wegen ausgebreiteter Tuberkulose
86	J. St. in Sch.	7		18	6	13	+ 7	7	+	
87	J. E. in W.	6½		8—10	2	8	+ 6	6	+	
88	V. S. in M.	7		15	10	12	+ 2	8	0	Nährzustand gleich (halbfett)
89	A. M. in G.	7		20	8	20	+12	10	+	Milch vor der Kastration schleimig und bitter, nachher gut
90	F. H. in N.	12		16	8	14	+ 6	3	+	
91	A.-M.	4		20	4	6	+ 2	5	+	
92	F. B. in G.	7		20	14	18	+ 4			
93	L. M. in W.	5		14	12	15	+ 3		+	
94	J. D. in L.	7		14	8	11	+ 3			
95	A. G. in G.	7		20	7	16	+ 9			
96	J. M. in W.	4		14	12	13	+ 1			
97	J. A. in A.	10		18—20	8	16	+ 8			
98	X. K. in E.	6		18	6	10	+ 4		+	
99	St. S. in R.	7		18	10	16	+ 6		+	
100	G. A. in G.	2½		22	9—10	14	+ 4			

der Regel Abnahme der Milchsekretion und Rückgang in der Ernährung die Haltung unrationell gestalten und daher Abschlachtung bedingen.

Von den sieben Kühen, die nicht gediehen, waren vier mit ausgebreiteter Tuberkulose behaftet, wovon zwei notgeschlachtet und zwei später abgetan werden mussten. Eine Kuh ging wegen Peritonitis ab, eine andere wegen Fremdkörperindigestion nach einem Monate. Von der siebenten Kuh, welche mager blieb, konnte der Tierbesitzer über die Ursache keine Angaben machen. Überstandene Maul- und Klauenseuche kann den Erfolg ungünstig beeinflussen. 15 Resultaten von Unverseuchten (u) stehen 19 von Durchseuchten (d) gegenüber.

Unverseucht:

	Zunahme der Milchmenge in Liter	Dauer der Laktation
Fall 1	6	24
2	4	9
6	4	7
7	6	6
8	4	15
9	5	5
15	3	18
18	4	4
23	4	9
24	5	3
26	4	10
27	4	10
29	4	8
31	6	5
32	4	7
	67 : 15 = 4,46 Liter	140 : 15 = 9⅓ Monate

Durchseucht:

	Zunahme der Milchmenge in Liter	Dauer der Laktation
Fall 3	8	3
4	4	3
5	3	10
10	0	0
11	6	18
12	2	3
13	4	6
14	4	9
16	4	8
17	2	9
Übertrag	37	69

	Zunahme der Milchmenge in Liter	Dauer der Laktation
	Übertrag 37	69
19	0	4
20	4	6
21	2	12
22	4	3
25	4	12
28	6	10
30	7	12
33	6	3
34	—2	0
	68 : 19 = 3,58 Liter	131 : 19 = 7 Monate

Die unverseuchten Kühe haben durchschnittlich 4,46 Liter Milchzunahme pro Tag 9⅓ Monate lang, während die Durchseuchten nur eine Zunahme von 3,58 Litern aufwiesen bei einer Dauer von 7 Monaten.

Literarische Rundschau.

Chlorkohlenstoff als Mittel gegen Gastrophiluslarven, Askariden, Strongyliden und Oxyuren beim Pferde. Von Prof. L. de Blieck und Dr. E. Baudet. (Aus dem Institut für parasit. und Infektionskrankheiten der tierärztlichen Hochschule zu Utrecht.) Deutsche tierärztliche Wochenschrift Nr. 34/35. 1923.

Mit Chlorkohlenstoff $C\,Cl_4$, der früher in der Humanmedizin als Anästhetikum verwendet wurde, seiner unangenehmen Nebenerscheinungen bei der Inhalation wegen aber wieder bei Seite gestellt, wurden von Hall und Bais Versuche zur Abtreibung von Anchylostomen bei Mensch und Hund gemacht und dabei gefunden, dass Chlorkohlenstoff in Kapseln durch den Verdauungstraktus appliziert keinerlei schädliche Nebenerscheinungen zeitigt.

Chlorkohlenstoff, und zwar als Tetrachloratum carbonic. purissimum (von Schwefelkohlenstoff und Phosgen gereinigt), gaben die Verfasser bei Versuchstieren, Fohlen und Pferden, in Dosen von 20—200 g per os, und zwar mit der Schlundsonde, um eine Inhalation zu vermeiden, gegen Würmer. Vor dem Eingeben hungerten die Tiere 24 Stunden.

Die Verfasser fanden, dass der Chlorkohlenstoff (20—50 g beim Fohlen, 100—150 g bei Pferden) ein sehr wirksames Mittel gegen Gastrophiluslarven, Askariden, Strongyliden und Oxyuren sei. Das Mittel ist selbst in sehr grossen Dosen, wenn nicht inhaliert, durchaus unschädlich und verlangt keine Nachbehandlung des Patienten mit einem Laxans. *E.*